

Papst ihm diesen Zweifel zu klären. Papst Zacharias fand, daß ein Schinken entweder durchgeräuchert oder am Feuer gekocht sein müsse; ersteres aber wäre der Fall, wenn er nicht vor Ostern aus dem Rauche genommen sei . . . Die Nonnen zu Herford sahen es (Rauchfleisch) bis Christi Himmelfahrt bei jeder Mahlzeit auf ihrer Tafel, von da an trat Schafffleisch an die Stelle, aber zu Michaeli begann schon wieder grünes, später geräuchertes Schweinefleisch. Und sie schienen keinen Widerwillen dagegen gehabt zu haben. Am St. Andreastage nahm noch jede als besonderen Festimbiss zwei Schinken, ein Schulterstück, ein besonderes Bratenstück und drei Würste mit in ihre Zelle. Letztere waren nicht zu zierlich, denn zu einer anderen Zeit wird ihr gerechtes Maß auf drei Ellen¹⁾ angegeben.

136 . . . Nur bei Vornehmen spielt das Rindfleisch eine Rolle; der kleine Mann zieht das Rind wegen der Milch und als Zugvieh. Große Herrschaften, die Rindviehherden besitzen, lassen diese von Ostern bis Martini im freien Weiden; dann verteilen sie die zur Mast bestimmten Stücke an die Kasaten²⁾, welche sie überwintern müssen. Rindvieh steht zu jener Zeit in sehr hohem Preise³⁾.

137 Selbst auf Karls Gütern, die auf romanischem Boden lagen, stand die Viehzucht immer noch dem Ackerbau voran. . . . Für Rosse und Füllen hatte man mehr als zehn verschiedene Namen; unser „Pferd“ — Praefredus — stammt von einer ursprünglich geringgeschätzten Sorte her. Der kleine Mann hielt dagegen, seit der Genuß von Pferdefleisch untersagt war (Opfermahl!), nur selten Pferde. Dagegen hatten die Sachsen auch die Pferdezucht in alter Weise beibehalten, indem sie halb oder völlig wilde Rosse in Herden auf ihren Ebenen tummelten, so daß Pippin (Karls Vater) 758 den ihnen auferlegten Tribut in Pferden (jährlich 300) zahlen ließ. Lippert I, 191 ff.

138 . . . Von dem genannten Hofe Usnapium kennen wir noch genau den Viehbestand. Es gehörte dazu eine Herde von 51 Stuten und anderen 47 Pferden verschiedenen Alters, 2 Esel, 10 Jugoachsen und 103 Stück anderes Rindvieh, 365 Schweine, 470 Schafe, 60 Ziegen, 3 Ziegenböcke, 30 Gänse, 80 Hühner und 22 Pfauen. I, 188.

139 Es sollen unsere Amtleute unsere Weinberge übernehmen, welche in ihren Bezirken liegen, sie gut besorgen und den Wein selbst in gute Gefäße tun und sorgfältig darauf achten, daß er in keinerlei Weise Schaden leide. Auch sollen sie von anderen Leuten Wein kaufen, um damit die königlichen Pfälzen

¹⁾ Längenmaß, 50—70 cm, urspr. die Länge des Vorderarmes.

²⁾ Knechte in besonderem Hause, die Gesindeklaven gehören zur „familie“.

³⁾ Ein gewöhnlicher Ochs galt 55, ein gewöhnliches Pferd 40 und 45 Solidi. Grimm, R. I. 365.